

Erster Abschnitt.

Von der Rückkehr der Truppen in ihr Vaterland.

Man pflegt die Regimenter, die in einem oder verschiedenen Feldzügen stark gelitten, von der Armee weg nach Haus zu schicken, und ihnen im Reich Quartiere anzuweisen, damit sie sich wieder herstellen können.

Nun aber ist gewiß, daß viele Soldaten mit einer Anlage zu Krankheiten abreisen, und daß, wenn zu derselben Zeit eine Epidemie unter der Armee herrschet, selbst diejenigen, die am gesündesten scheinen, geheime und noch unentwickelte Keime derselben bey sich tragen können. So wurde das ungarische Fieber, von dem ich oben geredet habe, bis in die entferntesten Gegenden fortgepflanzt.

Um sich den Verwüstungen entgegenzusetzen, die aus dieser gefährlichen Beschaffenheit entspringen könnten, wäre es meiner Meinung nach nützlich, die Truppen auf den Gränzen des Reichs die Quarantaine beobachten zu lassen. Was ich hier von einem besonderen Fall gesagt, könnte zu Ende des Kriegs für die ganze Armee Platz haben, weil alsdann die gleichen Beweggründe zugegen sind, und die Gefahr desto dringender ist, da die Ursachen zu Fortpflanzung der Krankheiten noch weit vielfacher sind. Strapazen, Wunden, vorhergegangene Krankheiten, haben die Gesundheit der meisten Kriegsleute zerrüttet, und da venerische Krankheiten unter ihnen sehr gemein sind, so stecken sie alle in den Gegenden an, die sie bewohnen.

Die Quarantaine, die ich vorschlage, muß angewendet werden. 1^o. Alle Ursachen zu Krankheiten zu zerstören. 2^o. Sich der Gesundheit des Kriegsvolks zu versichern. 3^o. Die Kranken be-